

Jungwacht und Blauring in Obwalden (3)

## Seit 75 Jahren attraktiv

**Die katholischen Jugendverbände Blauring & Jungwacht feiern dieses Jahr ihr 75-Jahr-Jubiläum. Sie sind bei den Jugendlichen nach wie vor sehr beliebt.**

Der Zweck von Blauring & Jungwacht ist seit 75 Jahren mehr oder weniger derselbe: Kindern und Jugendlichen einen Freiraum bieten, in dem sie sich entfalten können und akzeptiert werden, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen, ein vielseitiges Angebot an Aktivitäten unterbreiten. Zweifelsohne ist der Höhepunkt im Scharalltag das Sommerlager. Ob in Zelten oder Häusern, während des Sommers verbringen zahlreiche Kinder unvergessliche Lagertage. Dabei entstehen oftmals Freundschaften fürs Leben – eben Lebensfreu(n)de. Obwohl BR&JW heute für alle Konfessionen offen stehen, sind sie immer noch stark in der kath. Kirche verankert. So sind es insbesondere die Pfarreien, welche die Scharen finanziell unterstützen und Vereinsräume zur Verfügung stellen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die grosse Unterstützung.



*Die Kantonsleitung Blauring & Jungwacht Ob- und Nidwalden:  
Dominik Rohrer und Roger Schuler (hintere Reihe);  
Stefan Durrer, Damaris Bucheli und Nadin von Rotz (vordere Reihe).*

*(Bild: zvg)*

### Neues Leitbild und Haltungspapiere

In Blauring & Jungwacht sind Kinder und Jugendliche aller Kulturen, Religionen und Konfessionen willkommen. Jugendliche und junge Erwachsene leiten ehrenamtlich Gruppenstunden, Scharanläs-

se und Ferienlager. So steht es im neuen Leitbild. Jawohl, auch Blauring & Jungwacht haben heute ein Leitbild und Haltungspapiere.

Die Haltungspapiere werden auf schweizerischer Ebene von den Kantonsleitungen ausgearbeitet und verabschiedet. Momentan gibt es Haltungspapiere zu folgen-

den Themen: Umgang mit Suchtmitteln, Sexuelle Ausbeutung und Grenzverletzungen sowie Integration von Kindern und Jugendlichen ausländischer Herkunft. In Arbeit sind Haltungspapiere zu den Themen: Glauben und Kirche sowie zu Rassismus und Rechtsextrémismus.

Blauring & Jungwacht Schweiz werden von der ehrenamtlichen Verbandsleitung geführt. Seit rund zwei Jahren ist der Blauring rar bis gar nicht in der Verbandsleitung vertreten. Die Suche nach Frauen, die auf dieser Ebene tätig sein wollen, gestaltet sich recht schwierig. Darum hat der Verband Blauring 2007 erstmals einen Präsidenten. Obwohl die Jungwächter auch den Blauring gut leiten, bleibt zu hoffen, dass in naher Zukunft wieder vermehrt Blauringfrauen für die Führung des Blauring gefunden werden. Die Bundesleitung wurde vor einigen Jahren umstrukturiert und ist in verschiedene Fachstellen gegliedert. Auf der Bundesleitung arbeiten rund 11 Personen, die meisten davon in Teilpensen.

### **Kantonale Ebene – ehrenamtliche Kantonsleitung**

Auf kantonaler Ebene arbeitet eine ehrenamtliche Kantonsleitung für Blauring & Jungwacht. Jubla-technisch sind Ob- und Nidwalden ein Kanton und ein Verein, dies bereits seit zehn Jahren. Auf schweizerischer Ebene überprüft man erst jetzt die Zusammenführung der beiden Verbände.

Fünf Personen bilden die Kantonsleitung. Es sind dies: Stefan Dur rer, ehemals Jubla Kerns, Dominik Rohrer, ehemals Jungwacht Sachseln, Nadin von Rotz, ehemals Blauring Stans-Ennetmoos, Damaris Bucheli, ehemals Jubla Kerns, und Roger Schuler, ehemals Jungwacht Alpnach. Die Kantonsleitungsmitglieder werden jeweils für zwei Jahre an der Kantonskonferenz von den Schar-

vertretern gewählt. Es wird darauf geachtet, dass sowohl der Blauring als auch die Jungwacht und beide Kantone in der Kantonsleitung vertreten sind.

### **Aufgaben der Kantonsleitung (Kalei)**

Die Kalei hat vielfältige Aufgaben. Einerseits vertritt sie unsere Kantone gegenüber der Verbands- und Bundesleitung, andererseits ist sie verantwortlich für die Ausbildung von Leiterinnen und Leitern. Jährlich wird ein Grundkurs für NeuleiterInnen und ein J&S-Kurs im Sportfach Lagersport/Trekking organisiert. Nur mit genügend ausgebildeten Leiterinnen und Leitern können die Sommerlager bei Jugend & Sport angemeldet werden. In den Kursen holen sich die LeiterInnen vielseitige Ideen für die Gestaltung von Gruppenstunden, Scharanlässen und Lagern. Nicht zuletzt sind die Kurse auch Motivationsspritzen für die Leitenden, man trifft Gleichgesinnte.

Die Kantonsleitung bietet ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Für einmal dürfen die LeiterInnen sich zurücklehnen und an organisierten Anlässen, den Leitercafés, wie Schlauchbootfahren, Kegeln, Spontischlittlä, Iglubauen usw., einfach nur teilnehmen, ohne dass sie die Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen. An den Leitercafés werden wichtige Kontakte über die Schargrenze hinaus geknüpft. Die Leitercafés sind sehr beliebt, so nahmen am Schlauchbootfahren vom 2. September 2007 über 40 Leiterinnen und Leiter teil.

Von Zeit zu Zeit organisiert die Kalei kantonale Anlässe für alle Alterstufen. Sowohl das Kantonale Pfingstlager 2003 als auch das KaPfiLa an Auffahrt 2006 waren die Renner überhaupt. Es war das Grösste für die Kinder und Jugendlichen, die aussergewöhnliche

Atmosphäre mit den anderen 300 bis 400 Teilnehmenden zu erleben. Die Kantonsleitung hat aber auch ernstere Aufgaben zu bewältigen. So ist sie für das kantonale Krisenkonzept zuständig und bietet während der Lagerzeit ein Krisentelefon für Notfälle an. Darauf können die Leitenden bei schwierigen Situationen im Lager zurückgreifen.

### **Immer mehr Mitglieder**

Bei den vielfältigen Aufgaben erhält die Kalei Unterstützung vom Kantonspräses (10-Prozent-Pensum) und der Stellenleiterin der Regionalen Arbeitsstelle (RAST, 50-Prozent-Pensum). Die RAST entlastet die Kalei in allen administrativen Bereichen. Der Kantonspräses unterstützt die Kalei insbesondere im Bereich Glauben. Seit knapp fünf Jahren haben Blauring & Jungwacht OW&NW stetig steigende Mitgliederzahlen. Trotz des wachsenden Freizeitangebotes haben Blauring & Jungwacht in den vergangenen 75 Jahren nichts an Attraktivität verloren. Wir hoffen, dass dies auch in 75 Jahren noch so ist.

*Silvia Limacher Röthlin*

### **Serie JW/BR in Obwalden**

Die Pfarreiblatt-Serie «Jungwacht und Blauring in Obwalden» beleuchtet die Geschichte und die Gegenwart der katholischen Jugendverbände in Obwalden. Im dritten und letzten Teil beleuchtet Silvia Limacher Röthlin, Leiterin der Regionalen Arbeitsstelle Blauring & Jungwacht Ob- und Nidwalden (RAST), die aktuelle Situation der beiden Jugendorganisationen in unserem Kanton.

### Kirchlicher Religionsunterricht:

## Katholiken und Reformierte ziehen beide am gleichen Strick

Seit zwei Jahren wird an der Obwaldner Primarschule das Fach «Ethik und Religion» nach dem Zentralschweizer Lehrplan unterrichtet. In Luzern und andern Zentralschweizer Kantonen wird dieses Fach nun auch eingeführt. Die Luzerner «Arbeitsgruppe kirchlicher Lehrplan Primarstufe» hat in der Folge auf diesen Lehrplan «Ethik und Religion» reagiert und einen Lehr- und Stoffplan für den konfessionellen Religionsunterricht erarbeitet. Dieser dient auch als Grundlage für den kirchlichen Religionsunterricht in den andern Kantonen der Zentralschweiz.

In Obwalden hat sich eine ökumenisch zusammengestellte Fachgruppe unter der Leitung von Romy Isler, Katechetin in Sachseln, intensiv mit dem Plan der Lu-

zerner Kirchen beschäftigt und diesen auf die Obwaldner Verhältnisse angepasst.

An einem Treffen der Religionslehrpersonen aus den beiden Kirchen wurde der neue Stoffplan kürzlich mit den Umsetzungshilfen vorgestellt.

Im Vorwort zum neuen Stoffplan heisst es: «In ökumenischer Zusammenarbeit wurde dieser vorliegende Plan erarbeitet. Es ist zu wünschen, dass der Religionsunterricht an den Obwaldner Schulen auch weiterhin in offener Ökumene und in guter Kooperation mit der Schule gepflegt werden kann.»

Der Lehr- und Stoffplan kann auf der Katechetischen Arbeits- und Medienstelle KAM, Dorfplatz 7, Sarnen, 041 660 85 66 bezogen werden.

## Adventsbesinnung des SKF

Die ökumenische Frauenliturgiegruppe des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF Obwalden freut sich, gemeinsam mit zahlreichen interessierten Frauen die Adventszeit besinnlich zu beginnen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 30. November um 20.00 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Sarnen statt.

## Die Bibel-Verschönerung

Der «Da Vinci Code» wurde als «Sakrileg» 40 Millionen Mal verkauft und aufwendig verfilmt. Weitere Produktionen auf diesem Gebiet stehen an und versprechen (fast) immer Erfolg.

Warum stossen Bibel und Verschönerung auf so grosses Interesse? Biblische und historische Hintergründe. Dieser Frage wird am Montag, 19. November, 20 Uhr im Evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus, Sarnen nachgegangen. Das Thema der Veranstaltung lautet: Verborgene Evangelien – gehütete Geheimnisse – unterdrückte Wahrheiten.

Leitung: Peter Zürn, Bibelpastorale Arbeitsstelle Zürich

Anmeldung:

KAM Katechetische Arbeits- und Medienstelle OW

Dorfplatz 7, Sarnen

Telefon 041 660 01 86

E-Mail [kam-ow@bluewin.ch](mailto:kam-ow@bluewin.ch)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

## Sachslere Jugendliche interviewen FCL-Spieler

Acht Jugendliche aus Sachseln veranstalten am Mittwoch, 28. November, ein Podiumsgespräch mit drei Spielern des FC Luzern. David Zibung, Davide Chiumiento, Gerry Seoane werden an diesem Abend interviewt. Die Besucher sollen etwas mehr über diese Menschen erfahren. Die Veranstaltung findet von 19 bis 21 Uhr im Gemeindesaal Mattli statt.



Romy Isler (rechts) führt die Katechetinnen und Katecheten in den neuen Stoffplan ein.

(Bild: zvg)





# Familien auf dem Weg zur Krippe

**Jahr für Jahr freuen sich die Kinder auf das Weihnachtsfest. Schmucke Beleuchtungen, Adventskalender und jede Woche eine Kerze mehr anzünden: Das versetzt Menschen allen Alters in eine besondere Stimmung. Doch warum eigentlich spielt die Weihnachtsgeschichte an einer Futterkrippe? Das Hausgebet lädt Familien zu neuen, ungewöhnlichen Begegnungen im Advent ein.**

In der zum Vorlesen und Erzählen geeigneten Geschichte von Tanja und Claudio wird der Hintergrund der uns heute vertrauten Tiere an der Krippe – Ochse und Esel – erläutert. Dass genau diese Tiere an

der Weihnachtskrippe stehen, geht zurück auf Franz von Assisi, der zu einer Weihnachtsfeier lebende Tiere an eine Krippe gestellt haben soll. – Eine Begebenheit, die in der Geschichte der beiden Schulkinder ebenfalls eine sehr lebendige Wendung verleiht.

## **Besinnliche Erlebnisse für Jung und Alt**

Im Hausgebet finden sich für jede Woche im Advent besinnliche Texte, Anregungen zur Gestaltung von Ritualen in der Familie und dazu passende Lieder und Gebete. Das Hausgebet soll insbesondere in Familien ein Wegbegleiter für Jung und Alt durch den Advent



sein. Je nach Möglichkeiten kann das Gestalten einer eigenen Krippe, einer Adventsecke oder ein fester Zeitpunkt zum Erzählen der Geschichte als besinnliches Ritual in der Familie gewählt werden.

## **Spielend Weihnachten näher kommen**

Ein Memory vermittelt allerhand Wissenswertes über Weihnachten, Kirche und Brauchtum. Auf dem diesjährigen Bastelbogen finden Kinder genauso wie Erwachsene interessante Informationen. Je eine Memory-Karte kann dazu selber ausgemalt werden. Und dann lockt das Spiel, bei dem alle mitmachen können. – Und verkürzt allen die Zeit bis zum Weihnachtsfest!

Auch dieses Jahr werden zum Hausgebet weiterführende Materialien wie Hinweise zum Religionsunterricht, für die Gestaltung eines Familien-Gottesdienstes oder ein Hintergrundtext des Kapuziners Anton Rotzetter zu Franz von Assisi bereitgestellt.

*Weitere Informationen:*

[www.kath.ch/hausgebet-im-advent](http://www.kath.ch/hausgebet-im-advent)

*Bestellung:*

*Cavelti AG, Druck und Media  
Wilerstrasse 73, Postfach 159  
9201 Gossau  
[www.cavelti.ch/Verlag](http://www.cavelti.ch/Verlag)*



### **Ein ganz besonderer Adventskalender**

Eigentlich wollte der Grafiker Rolf Egger diesen Adventskalender nur für seine Frau Kathy machen. Freunde haben ihn dann ermuntert, das Werk in einer grösseren Auflage herstellen zu lassen. So entstand der Adventskalender von Hergiswald. Egger hat ihn in Zusammenarbeit mit Dieter Bitterli, dem Autor des Bildbandes «Der Bilderhimmel von Hergiswald», herausgegeben. Diesem Bilderhimmel ist der Adventskalender gewidmet. Gefaltet zeigt er auf der Aussenseite eine winterliche Aufnahme der Wallfahrtskirche. Aufgeklappt auf eine Grösse von 21×42 cm präsentiert sich der frühbarocke Raum mit der Bilderdecke. 24 ausgewählte Symbole verbergen sich hinter den Kalenderfenstern.

*Adventskalender von Hergiswald; 21×42 cm, farbig, Fr. 17.– (plus Versandkosten). Erhältlich bei Rolf Egger, Eichenstr. 7, 6015 Reussbühl (Telefon 041 260 91 84).*



# Mit Ausdauer gegen die Armut

**Sich sozial engagieren – ist das für Jugendliche nicht uncool? «Ganz im Gegenteil», meint Raphael Ammann, Jugendbeauftragter der Caritas Schweiz. «Wir erleben jeden Tag, dass sich junge Leute aktiv für die Gesellschaft einsetzen und anpacken.» youngCaritas fördert dieses Engagement gezielt.**

Ciril Kammermann und Remo Eckert (24) hatten ein Ziel: Sie wollten mithelfen, dass die Armut in der Schweiz besser wahrgenommen wird. Daher legten sie letzten Sommer in einer Woche 260 Kilometer zu Fuss zurück, von Genf nach Zürich. Das bescherte ihnen Blasen und schmerzende Beine, aber auch viele spannende Begegnungen. Das Medienecho war gross: Sie hätten ein «starkes Zeichen gesetzt», schrieb etwa die Mittellandzeitung. Nun zählen die beiden zu den Nominierten für den youngCaritas Award.

«Solche Vorhaben von engagierten jungen Leuten unterstützen wir mit Rat und Tat», erläutert Raphael Ammann von youngCaritas. Die Palette der verwirklichten Projekte ist breit: Eine Pfadigruppe aus Luzern hat zugunsten eines Wasserprojekts Kuchen verkauft. In Solothurn organisierten Studenten ein Sozialforum und in Liestal führten Gymnasiasten die Aktion «Schule baut Schule» durch.

## Jugendliche realisieren eigene Ideen

«youngCaritas», die Jugendabteilung der Caritas Schweiz, wendet sich an junge Erwachsene, die sich gemeinsam für eine solidari-

sche Welt einsetzen und etwas bewirken wollen. In konkreten Projekten verwirklichen Jugendliche ihre eigenen Ideen zur positiven Gestaltung der Gesellschaft. Während sie sich für eine sinnvolle Sache einsetzen, sammeln sie gleichzeitig wertvolle Erfahrungen in Projektarbeit. Im Zentrum steht aber das Erlebnis, dass man gemeinsam etwas bewegen kann.

Auf [www.youngcaritas.ch](http://www.youngcaritas.ch) haben die Jugendlichen eine Plattform, um ihre Projekte zu dokumentieren und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Internetseite bietet aber auch fundierte Informationen zu aktuellen sozialen Themen und gibt Einblick in die Arbeit der Caritas-Fachleute im In- und Ausland. Lehrerinnen und Lehrer finden hier Unterrichtseinheiten zu Themen wie Kindersoldaten, Hunger, Migration oder Menschenrechte.

## Preisverleihung am 24. November

Mit dem youngCaritas Award wird jedes Jahr ein von youngCaritas-Mitgliedern durchgeführtes Projekt ausgezeichnet. Ob Ciril Kammermann und Remo Eckert am 24. November in Solothurn ausgezeichnet werden oder ob ein anderes Projekt obenaus schwingt, entscheidet eine Jury. Zu feiern werden alle beteiligten Jugendlichen aber auf jeden Fall haben.

*Andriu Deflorin*

*Alle Informationen zu youngCaritas finden sich unter:  
[www.youngcaritas.ch](http://www.youngcaritas.ch)*

## Ein weisses Band quer durch Luzern

**Ein weisses Band wurde am 17. Oktober quer durch Luzern gelegt. Anlass waren der UNO-Gedenktag für die Beseitigung der Armut und der nationale Aktionstag für die Petition «0,7% – Gemeinsam gegen Armut».**

Beat Züsli, Präsident des grossen Stadtrates Luzern, bezeichnete die weltweite Armut als Skandal, der leider alltäglich sei: «dass die Hälfte der Menschheit mit weniger als drei Franken pro Tag auskommen muss, dass täglich 80 000 Menschen an Hunger sterben». Verena Bürgi, Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, möchte, dass die Schweiz ihre Entwicklungshilfe erhöht und noch zielgerichteter die Schwächsten unterstützt: «Ein besonderes Augenmerk muss bei der Armutsbekämpfung auf die Frauen gerichtet werden. Sie sind von Elend und Unterernährung am stärksten betroffen.

Im Anschluss an die Erläuterungen unterschrieben Beat Züsli sowie die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Luzerner Organisationen die Petition und sammelten Unterschriften.

Das weisse Band ist das gemeinsame Symbol der Bewegung gegen Armut. In der ganzen Welt fanden an diesem Tag Aktionen unter dem Motto «Stand up and Speak out against Poverty» statt. In der Schweiz wurden diese vom Bündnis «0,7% – Gemeinsam gegen Armut» organisiert. In der im Sommer lancierten Petition fordern die Organisationen die Einhaltung der UNO-Millenniumsziele. Bis Anfang Oktober haben bereits 60 000 Personen das Begehren unterzeichnet.

38. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. –  
**Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch,  
 Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.  
**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden,  
 Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail  
 pfarreiblatt@ow.kath.ch. – Abonnemente und  
**Adressänderungen:** Administration Pfarrei-  
 blatt Obwalden, 6064 Kerns, 041660 17 77. –  
**Jahresabonnement:** Fr. 29.– (PC 60-23040-2,  
 Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns). –  
**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und  
 Medien, 6010 Kriens.

## Gottesdienste

### Vorabendmessen

**17.30:** Alpnach.  
**18.00:** Sarnen, Bürglen, Sachseln.  
**19.00:** Engelberg.  
**19.30:** Schwendi, Kerns, Melchtal,  
 Flüeli, Grossteil.

### Sarnen

*Sonn- und Feiertage:* **Pfarrkirche:**  
 10.00. **Frauenkloster:** 08.00.  
**Kollegium:** 09.00.  
**Kapuzinerkirche:** 10.15.  
*Werktag:* **Pfarrkirche und Ka-  
 pelle Wilen:** Schulgottesdienste  
 nach spez. Programm. **Frauen-  
 kloster:** MO–SA 06.45. **Kollegium:**  
 MO–SA 07.30. **Kapuzinerkirche:**  
 DI 10.00. **Dorfkapelle:** FR 19.30.

### Kägiswil

*Sonntage:* 19.30. *Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI 19.30; MI 07.45  
 Schulgottesdienst (gemäss Angabe  
 im Pfarreiblatt).

### Schwendi

*Sonn- und Feiertage:* 09.00.  
*Werktag:* MI–FR 08.00.

### Kerns

*Sonn- und Feiertage:* 10.00.  
*Werktag:* DI–FR 08.00; SA 09.15.  
**Betagtensiedlung Huwel:**  
 FR 10.00.  
**Bethanien:** SO 09.00.

### Melchtal

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI und DO 09.15.  
**Kloster:** SO 08.00.

### Sachseln

*Sonn- und Feiertage:* 08.30 und  
 10.00. *Werktag:* MO–SA 09.15.  
**Flüeli:** *Sonn- und Feiertage:*  
 09.15. *Werktag:* MO–MI 09.00,  
 DO 19.30.

### Alpnach

*Sonn- und Feiertage:* 09.30. *Werk-  
 tag:* **Pfarrkirche:** DI, MI, FR, SA  
 09.00. **Alterszentrum:** DO 16.30.

### Giswil

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* **Andachtsraum Betag-  
 tensiedlung D'r Heimä:** FR 09.15.

### Grossteil

*An Hochfesten:* 11.00 Spätmesse.

### Lungern

*Sonn- und Feiertage:* 10.00. *Werk-  
 tag:* **Kapelle Obsee:** MO 09.00.  
**Kapelle Dorf:** MI 09.00 (in den  
 Kapellen jede Woche abwech-  
 selnd). **Betagenheim:** *Sonn- und  
 Feiertage:* 09.30. *Werktag:* DO  
 10.00. **Bürglen:** *Werktag:* DI  
 08.00.

### Engelberg

*Sonn- und Feiertage:* **Klosterkir-  
 che:** 09.30 und 11.00. **St. Josefs-  
 haus:** 07.30. **Schwandkapelle:**  
 10.00. **Erlenhaus:** 16.30.

### Italiener-Messe

**Dorfkapelle:** jeden SO 10.30.

## Gedächtnisse

### Sarnen

SA, 24.11., 18.00 Dreiss. Josef Burch,  
 Oberwilerstr. 20, Wilen; Erstjzt. Wer-  
 ner Anderegg-Britschgi, Museumstr. 3.  
 SA, 1.12., 18.00 Dreiss. Margrit  
 Leuchtmann-Halter, Professorenweg  
 13; Erstjzt. Marie Häcki-Britschgi, Am  
 Schärme und Agnes Camenzind-Nigg,  
 St. Antonistr. 13.

### Kerns

SA, 24.11., 09.15 Dreiss. Robert von  
 Rotz-Rossacher, Huwel 8, ehem. Feldli  
 und Adolf Niederberger, Melchtaler-  
 str. 13.  
 SA, 1.12., 09.15 Dreiss. Martin Egger,  
 Riedtli, Siebeneich und Maria Durrer-  
 Züger, Am Schärme, ehem. Strumpf-  
 hui, Sarnen und Josef Durrer-Heri,  
 Breitenstr. 12; Erstjzt. Berta Röthlin-  
 Durrer, ehem. Matli und Martha Blaser-  
 Leist, Hinterflueweg 6.

### Sachseln

SA, 1.12., 09.15 Erstjzt. Josef Halter-  
 Meier, Seestr. 28 und Marie Rohrer-  
 Kathriner, Edisriederstr. 92.

### Alpnach

SA, 1.12., 09.00 Ged. Emma Britschgi-  
 Kiser, Chlewigenstr. 1.

### Giswil

SO, 18.11., 09.30 Dreiss. Berty Ab-  
 ächerli-Koller, Betagtensiedlung, ehem.  
 Brend, KT; Erstjzt. Esther Friedrich-  
 Huber, Sommerweid.  
 SO, 25.11., 09.30 Erstjzt. Josef von Ah-  
 Haas, Diechtersmatt 9.

### Grossteil

SA, 17.11., 19.30 Dreiss. Alfred Mathis,  
 Betagtensiedlung, ehem. Dürrast.  
 SA, 24.11., 19.30 Erstjzt. RenéENZ-  
 Schmid, Oberimatt.

### Lungern

SO, 25.11., 10.00 Dreiss. Margrit Gas-  
 ser-Bucher, Balmergritli und Armin  
 Omlin, Bärenweg; Erstjzt. Marie Bürgi-  
 Ming, Bürgi-Neldis, und Leny Meyer-  
 Bürgi, Breitenstr. und Vreny Gasser-  
 Halter, Mathiesen.

**Gedächtnisse und Anzeigen für die  
 Zeit vom 2.–15. Dezember sind bis  
 spätestens Dienstag, 20. November  
 im Pfarramt zu melden. Danke.**